

ANTRAG

Beschluss der BAG Frieden & Internationales auf der Tagung vom 22. September 2024

*Antragsteller*in: Jakob Georg Lindenthal, Sava Stomporowski, Hans Guttenthaler,
Jörn Jakschik, Winfried Nachtwei*

Tagesordnungspunkt: TOP 2 Antragsberatungen

A4NEU: Gesamtgesellschaftliche Resilienz und Verteidigungsfähigkeit stärken

Antragstext

1 Das Prinzip der nach innen und außen wehrhaften Demokratie ruht auf den
2 Schultern der gesamten Gesellschaft und hängt maßgeblich von ihr ab. Die
3 militärischen und hybriden geopolitischen Herausforderungen der Gegenwart und
4 der kommenden Jahrzehnte stellen unsere Gesellschaft vor die Frage, wie unser
5 Selbstbild und unser Werteverständnis in Zukunft aussehen und gelebt werden
6 sollen. Wir müssen Deutschlands Selbstverständnis als wehrhafte Demokratie
7 klären und stärken. Dazu müssen die Grundlagen unserer wirtschaftlichen und
8 sozialen Existenz offen dargestellt und transparent diskutiert werden. Die
9 daraus folgenden Schlüsse und Maßnahmen müssen breit und anhaltend kommuniziert
10 werden und in die strukturelle Aufstellung unserer Institutionen und unseres
11 Gemeinwesens eingehen.

12 Der Blick auf die Verteidigung durch militärische Abschreckung oder
13 unmittelbaren Waffeneinsatz muss erweitert werden. Zwar stellt die
14 Einsatzbereitschaft der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte den Kern der
15 Verteidigungsfähigkeit dar, doch die Stärke und Durchhaltefähigkeit unserer
16 wehrhaften Demokratie im Verteidigungsfall oder in ähnlichen Szenarien kann nur
17 durch eine gesamthaft funktionierende Verteidigungsinfrastruktur erreicht
18 werden. Hierzu sind das Bewusstsein der Gesellschaft, die strukturelle
19 Ausstattung des Gesamtstaates, der Logistik und Infrastruktur sowie der
20 Industrie mitsamt Lieferketten von wesentlicher Bedeutung. Neben den
21 militärischen müssen auch Bedrohungsszenarien aufgrund von hybrider
22 Kriegsführung wie Desinformation, Sabotage oder gewaltsamer Störung der
23 öffentlichen Ordnung in die Konzeption der Gesamtverteidigung eingehen.

24 Über die Verbesserung der militärischen Fähigkeiten hinaus muss der Zivilschutz
25 mehr Zuwendung erfahren. Er muss nach jahrzehntelanger Vernachlässigung wieder
26 angemessen ausgestattet werden sowohl für die Szenarien der zukünftigen
27 geopolitischen Lage als auch des Klimawandels und andere Einsatzszenarien wie
28 z.B. Pandemien. Es kann zur effizienten Ressourcennutzung und Koordination die
29 Einrichtung einer Zivilschutzagentur nach dem Vorbild Finnlands angestrebt
30 werden. Im Rahmen einer solchen Reform müssen Entscheidungs- und
31 Verwaltungsstrukturen auf das Funktionieren im Ernstfall ausgelegt und
32 strukturelle Dopplungen vermieden werden.

33 Gesamtgesellschaftliche Verteidigungsfähigkeit im Rahmen unserer freiheitlich-
34 demokratischen Grundordnung und des Völkerrechts ist aktive Vorsorge für die
35 Erhaltung des Friedens.

Begründung

Antrag aus der Schreibgruppe der AG Bundeswehr im Anschluss an die Rücküberweisung des Antrags A2 zur Sitzung der BAG Frieden im Mai 2024. Begründung erfolgt mündlich bzw. detailliert zur Änderungsfrist.